

Inhaltsangabe zum Audio: Situationen in vier Schritten verändern – Tipps von Katrin Macha

Lena Grüber: Heute geht es darum, wie wir konkret die Schlafsituation in der Kita verändern können. Dazu stellt uns Katrin Macha vier Schritte vor, mit denen wir Veränderungen planen können – die vier Schritte des Situationsansatzes. Hallo Katrin!

Katrin Macha: Hallo.

Lena Grüber: Welche Schritte sind geeignet?

Katrin Macha: Wir planen im Situationsansatz in vier Schritten. Es geht los, wenn die Erwachsenen in der Kita erkannt haben: Da ist eine Situation, die müssen wir uns genauer angucken, die müssen wir besser verstehen und entsprechend verändern. In der Kita könnte das zum Beispiel sein, dass Erzieherinnen und Erzieher erkannt haben, dass die Kinder mit der Schlafsituation nicht mehr zufrieden oder unruhig sind oder sich dagegen wehren oder einzelne Kinder auch sagen „Wir wollen das hier nicht mehr, dass wir schlafen müssen!“ Dann können die Kolleginnen und Kollegen im Team dazu kommen, diese Situation sich genauer anzugucken.

Die Idee ist eben nicht direkt sofort zu verändern, sondern im ersten Schritt: dem Erkunden erst mal wirklich genauer hinzugucken und herauszufinden: Was ist den Kindern wichtig? Was haben die Eltern für eine Position dazu? Was ist unsere Position als Team zu dieser Schlafsituation? Wichtig ist, sich wirklich Zeit zu nehmen und herauszufinden, worum geht es uns allen Beteiligten eigentlich? Was wollen wir anders haben? Und nicht gleich irgendwas zu verändern. Ein Erkundungsprozess kann einige Zeit dauern. Dabei können wir konkreter überlegen, wie Teams das umsetzen können. Am Ende der Erkundungsphase geht es dann über in den zweiten Schritt, das ist das Ziele setzen. Dabei nutzen wir die Kompetenzen, die in den meisten Bildungsplänen in Deutschland als Grundlage formuliert werden, also als Ziele für das pädagogische Handeln in Kitas, um wirklich umfassend klar zu kriegen, wie soll sich die Situation verändern? Welche Kompetenzen sollen Kinder entwickeln können, wenn wir die Schlafsituation anders gestalten?

Wir machen uns als Team gezielt Gedanken darüber: Wo wollen wir hin? Und dann erst – und das ist echt eine Umgewöhnung im Kitaalltag – überlegen wir: Was müssen wir jetzt konkret verändern und wie machen wir das? Zum Beispiel könnte ich in der Schlafsituation neue Räume entwickeln oder neue Themen oder Projekte, die die Fachkräfte mit den Kindern aufgreifen können, um das Thema: „Wir verändern unsere Schlafsituation“ umzusetzen.

Der vierte Schritt ist nicht minder wichtig: Da geht es um das Reflektieren, also darum, sich Zeit zu nehmen und wirklich den gesamten Prozess gut anzuschauen und zu überlegen: Was haben wir gelernt? Haben wir die Ziele erreicht? Können die Kinder diese Kompetenzen jetzt eher entwickeln, haben sie bessere Bedingungen dafür oder was können wir an anderer Stelle noch weiter in den Blick nehmen? Wir schauen noch einmal genau hin, wie ist es eigentlich gelaufen?

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend